



# Zuchtwarenbrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Juli/August 2017 / 654

## Ätherische Öle in der Natur

### Bohnenkraut und seine ätherischen Öle

Gewürzkräuter wie Petersilie, Rosmarien, Thymian und Schnittlauch sind gemeinhin als Gewürzpflanze bekannt. Dass man diese Kräuter auch verfüttern kann ist ebenfalls bekannt. Neben den aufgeführten und anderen bekannten Gewürzkräutern gibt es auch weniger bekannte Gewürze wie Weinraute, Ysop oder Bohnenkraut. Gerade letzteres kennen viele Züchter nicht obwohl es einen hohen gesundheitlichen Wert hat.

Bohnenkraut ist normalerweise nicht die einwandfreie Bezeichnung, denn es gibt verschiedene Bohnenkräuter. Die in der Küche bekannten Bohnenkräuter sind das einjährige Sommerbohnenkraut und das ausdauernde, winterharte Winter- oder Bergbohnenkraut.

Bekannt war das Bohnenkraut schon bei den Römern. Es ist ursprünglich im Mittelmeerraum und im Umfeld des schwarzen Meeres verbreitet gewesen. Sie schrieben ihm Heilwirkung zu, genauso aphrodisierende Wirkung. Über die Römer kam es nach Deutschland. Es wurde von den Mönchen im Mittelalter weiter kultiviert und fand in das bekannte Kräuterbuch von Hildegard von Bingen einen Eintrag.

Bohnenkraut wurde damals so geschätzt, dass es bereits die ersten Auswanderer nach Nordamerika mitnahmen und in ihrer Heimat anbauten.

Frisches und Getrocknetes  
Bohnenkraut.



Die Heilwirkung des Bohnenkrauts geht hauptsächlich auf ätherische Öle zurück, die bis zu vier Prozent in der Pflanze ausmacht. Zu Beginn der Blüte ist der Ölgehalt am höchsten. Juni bis August ist generell die beste Sammelzeit. Die vorwiegend ätherischen Öle sind Camphen, Caracrol (Hauptbestandteil der ätherischen Öle, stellt bis zu 40 Prozent), Cymol (zweithäufigster Bestandteil, bis zu 20 Prozent stellend), Dipenten, Phenol und Thymol. Hinzu kommen Gerbstoffe, Bitterstoffe, Urolsäure und Schleimstoffe. Im frischen Kraut ist viel Vitamin C, welches das Geflügel zwar selbst herstellen kann, aber für die Zufuhr dankbar ist.

Die Wirkung des Bohnenkrauts ist vorwiegend auf den Verdauungsapparat abgestimmt. Es wirkt nicht nur appetitanregend, sondern auch verdauungsfördernd. Dadurch werden Verdauungsstörungen wie Blähungen verhindert. Positiv wirkt es bei Durchfall oder Magenproblemen.

Aufgrund der ätherischen Öle hat es eine von innen wirkende desinfizierende Eigenschaft auf Wunden. Diese Wirkung dürfte vornehmlich auf das Thymol zurückgehen, denn von ihm sind desinfizierende Wirkungen auf Bakterien und Pilze bekannt. Daneben hat Bohnenkraut aufs Nervensystem wohltuenden Einfluss. Die Urolsäure bewirkt im Mauserverhalten eine Verringerung des Abbaus von Muskeln bzw. fördert ihr Wachstum. Das hat nicht nur für die Bewegung Vorteile, sondern auch für Herz, Darm und andere von Muskeln beeinflussten Systemen.

Bohnenkraut ist ein aromatisches Kraut. Es wird empfohlen, es in der Nähe von Bienenstöcken zu pflanzen, weil der Honig dadurch eine besondere würzige Note erhält. Die Römer nannten das Bohnenkraut auch deshalb Honigblume. Das Bergbohnenkraut schmeckt etwas strenger als das Sommerbohnenkraut. Seine aromatischen Öle stehen – wie anfangs bereits erwähnt im Ruf, potenzsteigernd zu sein weshalb das Bohnenkraut in der Zuchtphase Vorteile bringen kann.

Eingesetzt werden kann das schnellwüchsige Bohnenkraut als frische Pflanze. Für die Winterzeit kann man das Kraut einfrieren oder trocken. Da die Kultivierung bei sonnigem Pflanzbeet einfach vonstatten geht, kann man sich ein ganzes Beet anlegen wodurch man eine reichliche Ernte bekommt. Im Weichfutter oder in getrocknetem Zustand im Schrotfutter sollte es nicht hin und wieder verfüttert werden, sondern eine bis zwei Wochen am Stück, sozusagen als Kur. Wer reichlich Bohnenkraut hat, kann es natürlich auch länger verfüttern.



Nutzen wir die Natur und Ihre Wirkung für unser Rassegeflügel.

***Michaela und Heike Huber***